

Beschreibung der Larve von Nebria picicornis Fab. nebst
einer Charakteristik der *Nebria*-Larven.

Von Franz Löw.

(Mit 1 Tafel.)

Von allen bis jetzt bekannten Arten der durch ihre geographische Verbreitung so interessanten Laufkäfergattung *Nebria* Latr., deren Repräsentanten von den Küsten des Meeres an durch alle Seehöhen hinauf bis an die obersten Grenzen des organischen Lebens uns begegnen, gab es bis jetzt nur zwei, deren Larven bekannt sind.

Diese waren: *Nebria Germari* Heer, deren Larve von Prof. Oswald Heer in Gesellschaft der Imago auf den Firninseln der Schweizeralpen in einer Höhe von 8600 Fuss über dem Meere gefunden, und in seiner 1845 erschienenen Abhandlung: „Über die obersten Grenzen des thierischen und pflanzlichen Lebens in den Schweizeralpen“ Seite 16, Fig. 7, beschrieben und abgebildet wurde; und *Nebria brevicollis* Fab., deren vollständige Verwandlungsgeschichte Blisson in den Annales de la société entomologique de France 1848, Serie II, Tome 6, pag. 73, pl. II veröffentlichte und durch Abbildungen erläuterte.

Im Frühlinge des heurigen Jahres bot sich nun auch mir die Gelegenheit dar, die Larve einer dritten *Nebria*-Species zu entdecken, und zwar die der *Nebria picicornis* Fab., deren Beschreibung ich im Folgenden versuche, und wozu mein hochverehrter Freund, Herr Friedrich Brauer, die Abbildungen anzufertigen so gültig war, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank hier auszusprechen, mich verpflichtet fühle.

Auf einer Excursion, welche ich mit meinem Freunde Brauer am 4. April des heurigen Jahres (1856) in die Brigittenau bei Wien unternahm, fanden wir daselbst am Ufer der Donau theils ausser dem Wasser, theils innerhalb desselben drei Exemplare einer Käferlarve, die denen der *Dytiscus*-Arten so ähnlich schien, dass sie auch für eine solche von uns gehalten wurde. Die ausserhalb des Wassers